

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG
GEGRÜNDET IM JAHRE 1874



RHEINISCHE POST



AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT
DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 255

MITTWOCH, 31. OKTOBER 1951

PREIS 15 PFENNIG
Samstage 20 Pfennig

Hoch klingt das Lied

Kapitän opfert sich für seine Mannschaft

New York, 30. Oktober. (AP) Im Hafen von Buffalo stießen Montag nacht ein Frachtschiff und ein von einem Schlepper gezogener Öltanker zusammen. Dabei haben mindestens 17 Menschen den Tod gefunden, 13 Besatzungsmitglieder erlitten schwere Verletzungen. Auf dem Tanker entstand sofort Feuer. Durch die Explosion der Ölbunker wurden der Schlepper und das Frachtschiff mit brennendem Benzin überschüttet und gingen ebenfalls in Flammen auf. Auf den Schiffen brach eine Panik aus. Kapitän und Steuerleute des Frachters blieben jedoch auf ihren Posten, setzten das Schiff mit dem Heck gegen ein Dock und ermöglichten so der Mannschaft, sich an Land in Sicherheit zu bringen. Die bis zur Unkenntlichkeit verbrannten Leichen wurden später von der Kommandobrücke geborgen.

Mit Blitz und Donner

Zwanzigste Atomexplosion in den USA

New York, 30. Oktober. (AP) Am Dienstag sollte der Donner der dritten und bisher größten Atomexplosion der gegenwärtig laufenden Versuchsserie in den USA über die Salzwüste von Nevada. Das war die 20. Bombe, die von den Vereinigten Staaten zur Detonation gebracht wurde. Obwohl die Explosion im Morgengrauen erfolgte, war sie doch wie ein gigantisches weißes Blitzlicht zu sehen, das nur für den Bruchteil einer Sekunde die von den größten Bomben her bekannte Purpurschönheit zeigte. Wenig später schoß eine weiße Rauchsäule empor, die schon nach kurzer Zeit die charakteristische Pilzförmigkeit annahm. In der 120 Kilometer entfernten Stadt Las Vegas wurde die Gewalt der Explosion nicht verspürt.

Nicht „einig“, sondern „schlüssig“

Adenauer und Hohe Kommissare suchen Kompromißlösung

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 30. Oktober. Dr. Adenauer habe in seiner Wiederbrücker Rede nicht davon gesprochen, daß er sich im Laufe dieser Woche mit den Hohen Kommissaren „einig“, sondern daß sich die Gesprächspartner bei ihrer nächsten Besprechung über den Rahmevertrag „schlüssig“ werden würden, betonte ein Sprecher der Bundesregierung am Dienstag. An Hand eines Berichtes, den der Bundeskanzler am Vortag dem Kabinett vorgelegt hatte, erklärte der Sprecher, daß in den Verhandlungen „in den meisten Differenzpunkten Kompromisse gefunden worden sind“.

Die Formulierung, daß man sich auf der nächsten Sitzung, also am kommenden Freitag, über den Rest „schlüssig“ werden würde, läßt, wie der Sprecher bestätigte, auf zwei Möglichkeiten schließen: Entweder es zeigt sich, daß über den verbleibenden Rest eine Verständigung auf der bisherigen Ebene nicht möglich ist; dann müßte zumindest dieser Rest an die beteiligten Regierungen mit der Bitte um neue Entscheidungen zurückgegeben werden. Man könnte sich aber auch klar darüber werden, daß diese Unmöglichkeit nicht besteht, sondern daß man in weiteren Verhandlungen die gesuchten Kompromißformeln finden kann.

Paris zögert absichtlich

Hoffnung auf Verständigung mit Moskau

Paris, 30. Oktober. (Eigenbericht) Obwohl die Bonner Verhandlungen nach der amtlichen französischen Darstellung einen „normalen Verlauf“ nehmen, wüßte in Frankreich die Meinung, die Entscheidung über die Wiederherstellung der deutschen Souveränität und einen deutschen Verteidigungsbeitrag möglichst hinauszuzögern. Die Churchill zugesprochene Absicht, mit Moskau eine entscheidende Aussprache zu suchen, hat in weiten Kreisen wieder die Hoffnung auf eine Verständigung zwischen den Westmächten und Moskau und auf jeden Fall eine gewisse Unsicherheit über die Zweckmäßigkeit einer Beschleunigung der totalen Eingliederung der Bundesrepublik in die westeuropäische Verteidigungsfrente aufkommen lassen. Auch die Ernennung Edens zum Außenminister, der als ein überzeugter Anhänger einer engeren französischen Freundschaft gilt, hat in Paris das vorerst noch etwas unbestimmte

Deichmannsaue kostete 2,5 Mill.

... und der Petersberg 1,2 Millionen

Bonn, 30. Oktober. (dpa) Die Innenminister der Amtssitze des amerikanischen Hohen Kommissars, Haus „Deichmannsaue“, hat — wie der Untersuchungsausschuß für die im Raum Bonn vergebene Aufträge am Dienstag feststellte — 496 000 Mark gekostet. Später haben die Amerikaner noch für 80 000 Mark die Einrichtung des Hauses angeschafft. Der gesamte Ausbau des Hauses hat nach den Angaben eines Zeugen rund 2,5 Millionen gekostet. Die Einrichtung des Hotels Dreesen, des Sitzes des französischen Hohen Kommissars, kostete 420 000 Mark und die des Hotels Petersberg, des Sitzes der amerikanischen Hohen Kommissare, 1,2 Millionen.

Der Untersuchungsausschuß will den amerikanischen Hohen Kommissar McCloy bitten, ihm eine Besichtigung des Hauses Deichmannsaue zu gestatten. Dabei soll nicht festgestellt werden, ob die Einrichtung luxuriös ist oder nicht, sondern es soll die Preiswürdigkeit der Einrichtungen gegenüber den nachgeprüften Einrichtungen der amerikanischen Hohen Kommissare in Weimar für die sowjetische Besatzungsmacht Bauten eingerichtet haben, z. B. das „Kulturtheater Weimar“.

Für den Amtssitz auf dem Petersberg wurden im einzelnen nach den Aussagen der zuständigen deutschen Sachverständigen, die nach Feststellung des Ausschusses ihr möglichstes

Churchill kürzt Ministergehälter

Erste Amtshandlung der neuen Regierung — Zugunsten der Aufrüstung

London, 30. Oktober. (AP) Churchill und seine Minister beschlossen am Dienstag auf der ersten Sitzung des neuen Kabinetts, ihre eigenen Gehälter um 20 bis 25 Prozent zu kürzen. Die Kürzungen sollen für die Zeit der Wiederaufrüstung, mindestens aber drei Jahre, in Kraft bleiben. Neben der Kürzung der Gehälter ist geplant, den Gebrauch von Dienstwagen für die Ministerien stark einzuschränken.

Auf Grund der Neuordnung erhalten Kabinettsminister, die Gehaltsansprüche von jährlich 5000 Pfund (58 000 DM) haben, künftig 4000 Pfund (47 040 DM). Das Gehalt des Premierministers Churchill selbst wurde von 10 000 Pfund (117 600 DM) auf 7000 Pfund (82 320 DM) gekürzt. Es ist damit allerdings immer noch doppelt so hoch wie das des deutschen Bundeskanzlers.

Als Churchill 15 Minuten vor Beginn der Kabinettsitzung mit der unvermeidlichen Zigarre im Mund in Downing Street Nr. 10 erschien, hatten sich etwa 500 Londoner eingefunden, die ihm begeistert jubelten. Auch Außenminister Eden wurde von der Menge herzlich begrüßt, als er von seinem Amt über die Straße zum Sitz des Premierministers ging. Das Kabinett befalte sich vor allem mit der Abfassung der Thronrede, die der Lordkanzler am 6. November vor dem neu gewählten Unterhaus verlesen wird. Man vermutet, daß die konservative Regierung darin die Aufhebung der Verstaatlichung der Schwerindustrie und des Straßenverkehrs

wesens ankündigen wird. Kurz vor und unmittelbar nach der Kabinettsitzung wurde die Ernennung weiterer neuer Minister bekanntgegeben. Bemerkenswert ist, daß Außenminister Eden auf seinen Wunsch von dem ihm zunächst zugesprochenen Amt des Führers des Unterhauses befreit und an seiner Stelle Gesundheitsminister Crookshank ernannt wurde. Die Aufgabe des „Führers des Unterhauses“ ist es, im Namen der Regierung Anfragen zu beantworten, die von Abgeordneten gestellt werden. Im Gegensatz zum „Sprecher“, der vom Parlament selbst gewählt wird und überparteilich seines Amtes walten muß, hat er volles Stimmrecht. Die neuen Minister wurden am Dienstag vom König Georg VI. empfangen. Sie küßten dem König, der sich nach seiner schweren Operation erstmalig außer Bett befand, nach der Vereidigung die Hand.

Pétains Testament

Er wollte keine Memoiren schreiben

Paris, 30. Oktober. (dpa) Auszüge aus dem Testament Pétains vom 18. April 1938, dem später nur ein „weiter Entwurf“ sein privater Charakter folgte, wurden am Dienstag von den Rechtsanwälten des Verstorbenen Maréchal der Presse übergeben. In seinem letzten Willen äußert Pétain den Wunsch, auf oder in der Nähe des Friedhofes von Douaumont begraben zu werden. Die Absicht der Stadt Verdun, ihm zu Leuten ein Denkmal zu errichten, lehnte Pétain ab. Sollte die Stadt nach seinem Tode ein Plan weiter verfolgen, so wünscht sich Pétain ein

Auf Rommels Schlachtfeldern

Deutsche Afrikaexpedition sucht nach Gräbern deutscher Gefallener

Kassel, 30. Oktober. (dpa/AP) Die seit Monaten vom Volkshelden des Deutschen Krieges berühmte vorbereitete Nordafrika-Expedition, die auf dem ehemaligen libyschen Kriegsschauplatz nach den Gräbern von deutschen Gefallenen forschen und die Umbettung in Zentralfriedhöfe vorbereiten soll, ist am Dienstag von Kassel aus gestartet. Sie wird von dem hohen Hauptmann und Ordernanzoffizier im Stab Rommels, Schulze-Dewitz, geleitet, besteht aus vier Mitgliedern und ist mit wüstengängigen Spezial-Volkswagen, einem Kleinomnibus und einem Lastwagen ausgerüstet. Als erstes Ziel und Ausgangspunkt für die Suchaktion gilt Tripolis.

Die Expedition wird von Tripolis aus den Kampfweg der deutschen und alliierten Korps nach Osten verfolgen. Expeditionelleiter Schulze-Dewitz verfügt über umfangreiches Material an Kriegsgeländekarten, Schichten- und Gefechtsberichten aus dem Besitz Rommels, welche die Suchaktion erleichtern werden. Die Expedition wird sich acht bis zwölf Monate in Libyen aufhalten. Ihre Teilnehmer tragen Khakiuniformen, die den früheren Uniformen des Afrikakorps ähneln. Schulze-Dewitz sagt dazu: „Man soll uns gleich als Deutsche erkennen.“ In drei größeren Soldatenfriedhöfen in der Nähe der Küstenorte Tripolis, Benghazi und Tobruk sollen die aufgefundenen Gräber zusammengefaßt werden. Umbettungen und Exhumierungen sollen mit Hilfe arabischer Arbeitskräfte vorgenommen werden. In Libyen arbeiten heute noch rund 1200 ehemalige deutsche Afrikakämpfer, die freiwillig im Lande blieben.

Tausend Missionare verließen China

Hongkong, 30. Oktober. (dpa) Mehr als 1000 katholische Missionare haben das kommunistische China seit Beginn dieses Jahres verlassen, verlautet nach dem Kriegerkreuzer „Neuzelle“.

Die Missionare befinden sich zur Zeit im Gefängnis, sieben in Hausarrest und neun seien kürzlich aus China deportiert worden. Insgesamt seien hundert aus der Missionare, Priester und Nonnen in Gefangenschaft.

„Befreiungsmiliz“ sperrt Suezkanalzone

Unter Führung des Ex-Oberbefehlshabers der ägyptischen Armee — „Töchter des Nils“ bewaffnet

Kairo, 30. Oktober. (AP/dpa) Die Aktivität radikaler ägyptischer Organisationen gegen die britische „Besatzung“ in der Suezkanalzone trat am Dienstag in ein neues Stadium. In der Provinz Scharkia besetzten Mitglieder der von der „Moslembruderschaft“ aufgestellten „Befreiungsmiliz“ alle Zufahrtsstraßen zu allen britischen Militärlagern. Sie durchsuchten sämtliche Fahrzeuge und beschlagnahmten die für die britischen Truppen bestimmten Versorgungsgüter. Den in britischen Militärlagerpunkten beschäftigten ägyptischen Arbeitern wurden die Ausweise abgenommen. Als Gegenmaßnahme sperrten britische Truppen am Dienstagvormittag mehrere Stunden lang den Verkehr auf der Straße Ismailija-Kairo; gegen Mittag wurde die Sperre jedoch wieder aufgehoben. Ein britischer Offizier wurde bei einem Überfall verwundet, bei Demonstrationen eine Ägypterin getötet; acht Ägypter wurden verletzt.

Der ägyptische Innenminister mißbilligte das eigenmächtige Vorgehen der „Befreiungsmiliz“. Er betonte, daß die Regierung den Befreiungskampf nicht mit Gewalt, sondern mit den Mitteln des passiven Widerstandes zu führen wünsche. Der Minister dementierte, daß die Miliz Waffen von der ägyptischen Armee erhalten habe. Wenn sie bewaffnet sei, so habe sie die Waffen ohne Wissen der Regierung erworben. Der frühere Oberbefehlshaber der ägyptischen Armee, General Aziz, unter dessen Führung und Ausbildung die Miliz steht, habe jedoch nicht gegen das Gesetz verstoßen. Inzwischen gab auch der ägyptische Frauenverband „Töchter des Nils“ bekannt, daß fünfzig junge Ägypterinnen in Kürze an der Waffenausbildung der Suezkanalzone unter allen Umständen zu halten. „Die erforderlichen Schritte zur Sicherung unserer Position sind unternehmen worden, und wir werden so lange bleiben, bis die ägyptische Regierung ihre Haltung ändert“, heißt es in dem Tagesbefehl.

Erskine appelliert an seine Soldaten, der Welt zu zeigen, „wie man einer gefährlichen Situation durch Festigkeit, aber auch mit einem Minimum an Bitterkeit begegne“. Die Verstärkung der britischen Garnisonen geht weiter. Die britische Regierung ordnete noch am Dienstag die Alarmierung der III. Infanteriedivision zur Verlegung in den Nahen Osten an. Die beiden Flugzeugträger „Illustrious“ und „Triumph“ sind ebenfalls in Alarmbereitschaft gegangen, um jederzeit nach dem östlichen Mittelmeer auslaufen zu können.

Arabische Außenminister beraten

Bedanken gegen ägyptische Politik

Kairo, 30. Oktober. (dpa) Die diplomatischen Vertreter der Mitgliedsstaaten der Arabischen Liga kamen am Dienstag in Kairo überein, ihre Regierungen zu einem Außenministertreffen aufzufordern, auf dem die Haltung der arabischen Staaten zu dem von den Westmächten vorgeschlagenen Nahost-Verbleibungskommando erklärt werden soll.

Der ägyptische Außenminister hatte die Vertreter des Libanon, des Irak, Saudi-Arabiens, Syriens, Jordaniens und des Jemens zu sich gebeten, um mit ihnen die künftige Politik der Liga-Staaten gegenüber den Westmächten zu erörtern. Wie es heißt, stehen einige Mitglieder der Araberliga — Syrien, Libanon und Irak — der Teilnahme an einem

Politik — kurz gefaßt

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sparkassen- und Giroverbände hat in einer Verlautbarung zum Weltmarkt erklärt, daß sie nicht eher ruhen werde, bis das bei der Währungsreform durch Abzug der Kopfquote an den Sparern begangene Unrecht wiedergutmachtet werde.

Über 20 Prozent der Jugendlichen im Alter von 18 bis 25 Jahren sind nach einem Bericht der Leiterin des Landesjugendamtes Westfalen in der Bundesrepublik arbeitslos.

Mangel an Fachkräften in der Eisen- und Metallverarbeitenden Industrie Vorarlbergs haben die Betriebe veranlaßt, zahlreiche deutsche Facharbeiter einzustellen. Die Abwanderung von Arbeitern nach der Schweiz hat auch in vielen Mechanikerwerkstätten Vorarlbergs zu einem bedrohlichen Personal-mangel geführt, der gleichfalls durch die Einstellung deutscher Mechaniker ausgeglichen wird.

Amerikaner aus insgesamt 16 Staaten der USA haben im Rahmen eines „Christlichen Übersee-

Entführung in Berlin

Unbekannter zum Ostsektor verschleppt

Berlin, 30. Oktober. (AP) Am Dienstagabend wurde im britischen Sektor Berlins ein unbekannter Mann von mehreren Personen in eine mit ostsektoralen Kennzeichen versehene Limousine gezwungen und entführt. Nach Augenzeugenberichten fuhr der Wagen mit hoher Geschwindigkeit davon, wurde jedoch von einem anderen Kraftwagen, der die Hilferufe des Entführten gehört hatte, verfolgt. Am S-Bahnhof Schmargendorf gelang es dem verfolgenden Auto, den ostsektoralen Wagen zu überholen. Er stellte sich quer zur Fahrbahn. Der ostberliner Wagen wurde jedoch scharf abgestoppt, wendete dann sehr schnell und entkam in Richtung Dahlemb.

Ruhe in Steinstücken

Wieder Westberliner Verwaltungshoheit

Berlin, 30. Oktober. (dpa) Der vom Bezirksamt Zehlendorf ernannte Leiter der Amtsstelle in Steinstücken hat am Dienstag seine Amtsgeschäfte aufgenommen und die ersten Sprechstunden für die Einwohner gehalten. Die Besucher der Sprechstunden forderten übereinstimmend, daß der zurückgezogene Polizeiposten wieder in Steinstücken stationiert werden soll. Der Polizeiposten des nächsten Westberliner Ortes Kollnhasenbrück der zunächst die polizeilichen Aufgaben in Steinstücken wahrnehmen soll, konnte den Ortsteil noch nicht aufsuchen, da die Sowjetzonebehörden ihm bisher nicht den Zugang erlaubten. Die Steinstückener hingegen dürfen ungehindert nach Westen gehen und auch der Leiter der neuen Amtsstelle kann seine Verwaltungsaufgaben bisher uneingeschränkt wahrnehmen.

Wahlgesetz fast fertig

Bis auf „einige stilistische Änderungen“

Bonn, 30. Oktober. (Eigenbericht) Bis auf einige „stilistische Änderungen“ hat das Bundeskabinett am Dienstag den Entwurf über die Grundzüge für freie Wahlen zu einer deutschen Nationalversammlung fertiggestellt. Dieser Entwurf soll nach seiner Billigung im Bundesrat und im Bundestag den Alliierten als deutscher Vorschlag für ein alliiertes Wahlgesetz zugelegt werden.

Mit Rücksicht auf die „delikate Bedeutung“ der Angelegenheit wurden keine Einzelheiten über den Inhalt des Vorschlages bekanntgegeben. Ein Sprecher des Ministeriums erklärte lediglich, der Entwurf enthalte im wesentlichen die Richtlinien, die der Bundestag der Bundesregierung gegeben habe. Über die eigentlichen Aufgaben der Nationalversammlung ist bisher keine hinreichende Klarheit erzielt worden. Der Vorschlag, den die Bundesregierung am Dienstag bekanntgab, sagt zu dieser Frage lediglich, daß die Nationalversammlung das Recht habe, in Zusammenarbeit mit den Länderregierungen alle Einrichtungen zu schaffen, die für nötig gehalten werden, um die in einem besonderen Artikel niedergelegten Grundregeln für einen demokratischen Rechtsstaat sicherzustellen. In Bonner politischen Kreisen glaubt man, daß die „stilistischen Änderungen“ sich vor allem auf diese Bestimmungen über den Charakter der Nationalversammlung erstrecken.

Wien fast ohne „Wiener Schnitzel“

Wien, 29. Oktober. (AP) Um der Fleischknappheit zu begegnen, hat die österreichische Bundesregierung angeordnet, daß in Gaststätten kalte und Schweinefleisch nur noch sonntags verabreicht werden darf. Für eine Übertretung dieser Verfügung werden harte Strafen angedroht. Die Regierung hatte bereits vor einiger Zeit zwei fleischlose Tage pro Woche angeordnet.

Die Türkei beweist Mut

„Ägypten verkennt die wahre Lage“

New York, 30. Oktober. (AP) Die Türkei habe durch ihren Wunsch, dem Atlantikpakt beizutreten, der Welt ihren Mut bewiesen, sich der Sowjetunion entgegenzustellen, erklärte der türkische Botschafter in den USA am Montag des 28. Jahrestages der Gründung der türkischen Republik. Der Botschafter nannte die Türkei, auf die Dardanellen Bezug nehmend, den „Wächter der Kanäle der europäischen und amerikanischen Sicherheit“. Die Türkei habe kein anderes Bestreben, als in Frieden und Sicherheit arbeiten zu können, um den Lebensstandard ihrer Bevölkerung zu heben und ein Mitglied der internationalen Gemeinschaft zu bleiben.

Die ägyptische Politik hat in der ganzen türkischen Öffentlichkeit Besorgnisse erregt und verstimmt. Man macht Ägypten den Vorwurf von der wahren Weltlage kein richtiges Bild zu haben. Wenn Ägypten seine Unabhängigkeit gerade durch Unterstützung der Sowjets erlangen wollte, beweise das, daß seine Führer in falschen Vorstellungen lebten.

Die ägyptische Politik hat in der ganzen türkischen Öffentlichkeit Besorgnisse erregt und verstimmt. Man macht Ägypten den Vorwurf von der wahren Weltlage kein richtiges Bild zu haben. Wenn Ägypten seine Unabhängigkeit gerade durch Unterstützung der Sowjets erlangen wollte, beweise das, daß seine Führer in falschen Vorstellungen lebten.

Die ägyptische Politik hat in der ganzen türkischen Öffentlichkeit Besorgnisse erregt und verstimmt. Man macht Ägypten den Vorwurf von der wahren Weltlage kein richtiges Bild zu haben. Wenn Ägypten seine Unabhängigkeit gerade durch Unterstützung der Sowjets erlangen wollte, beweise das, daß seine Führer in falschen Vorstellungen lebten.

Die ägyptische Politik hat in der ganzen türkischen Öffentlichkeit Besorgnisse erregt und verstimmt. Man macht Ägypten den Vorwurf von der wahren Weltlage kein richtiges Bild zu haben. Wenn Ägypten seine Unabhängigkeit gerade durch Unterstützung der Sowjets erlangen wollte, beweise das, daß seine Führer in falschen Vorstellungen lebten.

Die ägyptische Politik hat in der ganzen türkischen Öffentlichkeit Besorgnisse erregt und verstimmt. Man macht Ägypten den Vorwurf von der wahren Weltlage kein richtiges Bild zu haben. Wenn Ägypten seine Unabhängigkeit gerade durch Unterstützung der Sowjets erlangen wollte, beweise das, daß seine Führer in falschen Vorstellungen lebten.

Die ägyptische Politik hat in der ganzen türkischen Öffentlichkeit Besorgnisse erregt und verstimmt. Man macht Ägypten den Vorwurf von der wahren Weltlage kein richtiges Bild zu haben. Wenn Ägypten seine Unabhängigkeit gerade durch Unterstützung der Sowjets erlangen wollte, beweise das, daß seine Führer in falschen Vorstellungen lebten.

Die ägyptische Politik hat in der ganzen türkischen Öffentlichkeit Besorgnisse erregt und verstimmt. Man macht Ägypten den Vorwurf von der wahren Weltlage kein richtiges Bild zu haben. Wenn Ägypten seine Unabhängigkeit gerade durch Unterstützung der Sowjets erlangen wollte, beweise das, daß seine Führer in falschen Vorstellungen lebten.

Aus der Stadt Neuss

Von der Stoßstange erfaßt

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag, kurz vor 18 Uhr, auf der Kaiser-Friedrich-Straße, bei dem ein 8-jähriger Junge ums Leben kam. Das Kind lief aus der Haustür über den Bürgersteig auf die Straße, als im gleichen Augenblick ein Lastwagen vorbeifuhr. Das Kind wurde von der Stoßstange erfaßt und so schwer verletzt, daß es kurz darauf starb.

Mit dem Messer gegen die Polizei

Wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Körperverletzung und Sachbeschädigung wurde in der Nacht zum Montag der Ehemann der Inhaberin einer hiesigen Gastwirtschaft vorläufig festgenommen. Er leistete dem kontrollierenden Polizeibeamten nach Eintritt der Polizeistunde tätlichen Widerstand und verletzte den Beamten mit einem Messer. Der Richter hat Haftbefehl erlassen.

Höhere Handelsschule für Neuss

Ab Ostern 1952 versuchsweise eine Klasse. Die schon seit langem laufenden Bestrebungen, für unsere Stadt eine höhere Handelsschule zu schaffen, haben jetzt Erfolg gehabt. Die NGZ aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat sich der Stadtrat zu diesen Gedanken positiv geäußert. Ab Ostern 1952 soll versuchsweise zunächst eine Klasse der Handelsschule angegliedert werden.

Jeder kann sich weiterbilden

Neuer Volkshochschule beginnt am 2. November das neue Semester

Die Volkshochschulbewegung findet in der Masse der Bevölkerung immer noch nicht die Würdigung und den Zuehr, die sie verdient. Im vergangenen Jahr belief sich die Teilnehmerzahl der Volkshochschule in Neuss auf nur 543 Hörer und Hörerinnen, wobei die hohe Besucherzahl des Schützenfest-Vortrages noch mit einbegriffen ist. Keiner kann sagen, daß die Kosten zu groß und die Anforderungen zu hoch sind. Jeder kann an den Arbeitsgemeinschaften teilnehmen, die Schulbildung ist nicht ausschlaggebend, sondern das geistige Interesse, das Begehren, an sich weiter zu arbeiten. Das Volkshochschulwerk hilft bei der Weiterbildung, schärft das Urteil, bietet geistige Anregung auf vielen Gebieten des Wissens und vermittelt praktische Fertigkeiten.

Studienrat Dr. Jansen legt jetzt den Arbeitsplan für das neue Semester der Neuer Volkshochschule vor, die jeder besuchen kann, der das 15. Lebensjahr vollendet hat. Es beginnt am 2. November. Die Gebühren sind sehr mäßig.

Aus der Fülle des Arbeitsplanes greifen wir nur einige Themen heraus: Studienrat Dr. Cosar „Geheimnis des Lebens“, Pater Dr. Kohlen S. J. „Letzte Dinge und letzte Zeiten“, Ph. J. Böven „Frankreich, wie ich es erlebte“, Hans Peter Keller „Probleme der zeitgenössischen Lyrik“, Dipl.-Ing. R. Cornelius „Wie wohnen?“, Mathematik, Natur und Technik, die Praxis des Berufslebens (Buchhaltung und Bilanzen, Englisch, Französisch, Esperanto, Gymnastik) füllen den Plan vielseitig aus.

Friedhoflinie verstärkt

Die Linie Friedhof wird am Donnerstag, Allerheiligen, auf 10-Minuten-Verkehr verstärkt und Freitag, Allerheiligen, auf 15-Minuten-Verkehr.

Schwarzes Brett

MGV Philomela, Neusser Furt, Samstag, 19 Uhr. Stiftungsfest bei Vaesen, Kaarster Straße. Neusser Radfahrer-Club, am Freitag, dem 2. Nov., 20 Uhr, im Vereinslokal Nobber, Versammlung aller aktiven und passiven Mitglieder.

Plötzlich huschte ein Motorrad heran

Verkehrsunfall mit zwei Todesopfern — Vier Monate Gefängnis für Kraftfahrer

Vor der ersten Düsseldorfer Strafkammer stand gestern der Verkehrsunfall, der sich am 25. Mai an der Kreuzung Rheindorfer-Gielerstraße ereignete und bei dem zwei Todesopfer zu beklagen sind. Zur Verhandlung Angeklagt ist der 29-jährige Kraftfahrer Karl-Heinz Zühl aus Herford. Der Angeklagte, der einen ordentlichen und besonnenen Eindruck machte, sagte aus, daß er mit seinem Lastzug, einem 5-Tonnen-Büssing mit Anhänger, von Korschendorf kommend an der Gielerstraße langsam auf die Kreuzung gerollt sei. Er habe an der Kreuzung nicht gehalten, weil hier die Situation so unübersichtlich sei, und er überhaupt nicht hätte feststellen können, was die Kreuzung frei war. Während er nun langsam über die Kreuzung fuhr, sei — er sah die Straße leer vor sich — ein plötzlich ein Motorrad wie ein Schmetterling herangehuscht. Er habe sofort gebremst, aber es war schon zu spät, obwohl der Lastzug sofort hielt. Die Bremsspur betrug 1,5 Meter.

Beide Männer, die auf dem Motorrad saßen, waren sofort tot.

Die Zeugen bestätigten fast durchweg die Einlassung des Angeklagten, er sei mit seinem Lastzug langsam auf die Kreuzung zugefahren, das Motorrad sei in schnellem Tempo, sicherlich zwischen 40 und 50 km gefahren. Der Motorradfahrer hätte zweifelsohne vor dem langsam rollenden Lastzug passieren können, er habe aber höchstwahrscheinlich den Anhänger nicht bemerkt und wollte deshalb hinter dem Lastzug vorbeifahren, wobei er dann in die Schere zwischen Motorwagen und Anhänger geriet.

Filmschau

Nachtwache

Sehr lobenswert, daß dieser ausgezeichnete deutsche Nachkriegsfilm noch einmal in Neuss gezeigt wird. Drehbuch, Regie und Darstellung arbeiten mit ungeheurer Eindrucksstärke, in großer Lebensnähe und mit echtem Ethos. (Apollon)

Schicksal in Ketten

Nach einer wahren Begebenheit ist diese erschütternde Geschichte einer Ehe erzählt, die durch Kriegsgangstangst in schwerste Krise gekommen war. Maria Andergast ist die bewegendste Hauptdarstellerin dieses österreichischen Films. (Latour)

Zur Strecke gebracht

Unter diesem Titel läuft der zweite Teil des amerikanischen Wild-West-Films „Dschungelgangster“. (Kammerspiele und Adler)

Vertraumte Tage

Die Ehebruchsgeschichte hat weder Niveau noch künstlerische Anlage. Sie mutet absonderlich an wie ein Zweigeschichtenroman. Nerventzündend die Bergsteiger, man wartet auf den Absturz. Deutsch-französische Gemeinschaftsarbeit. (Gloria)

Junge Union nimmt Stellung

Alte und Junge diskutieren über Probleme der Kommunalpolitik

Von der Jungen Union wird der NGZ geschrieben:

Im Rahmen eines Ausspracheabends der Jungen Union, Neuss, sprach Stadtverordneter Versteil (CDU) über die Möglichkeiten einer kommunalen Politik. Ausgehend von der Preussischen Städteordnung des Freiherrn vom Stein (1808) schilderte der Redner die Entwicklung der städtischen Verfassung bis zur Gegenwart. Auch auf diesem Felde gehe es, wie in der großen Politik, nicht ohne Kompromisse ab. Absolute Kompromisslosigkeit sei nicht unbedingt ein Zeichen der Stärke, sondern verrät vielmehr Unreife, Unduldsamkeit und Unklugheit. Nur in den entscheidenden kulturpolitischen Fragen gebe es für einen Christen keine Möglichkeit des Paktierens. Wenn man von diesen Überzeugungen ausgehe, so sei der Boden für eine fruchtbare kommunalpolitische Zusammenarbeit mit anderen Gruppen und Parteien gegeben. Gerade in unserer Vaterstadt Neuss habe sich diese auf beste bewährt.

Der Redner zeichnete ein Bild der zahlreichen Stadtvertretungen und erläuterte an zahlreichen Beispielen, welche Funktionen das Plenum, der Hauptausschuß und die zahlreichen Sonderausschüsse zu erfüllen haben. Reicher Beifall dankte dem Redner. In der nachfolgenden, mitunter recht stürmischen Aussprache wurden besonders Fragen nach dem Verhältnis von politischer Stadtverwaltung und Stadtverwaltung gestellt. Man vermittle eine energische Ausübung des Weisungs- und Kontrollrechtes gegenüber den städtischen Maßnahmen der Verwaltung durch die lichen Maßnahmen der Verwaltung. An Hand umfangreicher Zahlenmaterials wurde festgestellt, daß die Rathausbaukosten sich auf über 26 Mill. DM beziffern. Der „Luxus in der Wasseranschluß“ stehe ebenso wie der teilweise Sparkassenbruch in schreiendem Gegensatz zu den Bemühungen auf dem Gebiet des sozialen Wohnungsbaues, der dringend notwendigen Schulbauten, zu den Bunkerverhältnissen und der Erstellung von Jugendheimen.

Es interessierte dabei nicht — so hieß es — die Finanzierung der städtischen Projekte aus diesen oder jenen Mitteln, sondern, ob angesichts der Not weiter Kreise die forcierte Erhaltung repräsentativer Bauten und Beamtenpässe statt in einem gerechteren Heime und gesunder Schulräume vor dem christlichen Gewissen zu rechtfertigen sei. Im übrigen sei die im städtischen Haushalt vorgesehene Summe von 500,— DM für die Studienstiftung des deutschen Volkes bei einem Etat von 17,8

Millionen Mark wohl nicht als ein unserer Stadt würdiger Beitrag zu bezeichnen. Noch zahlreiche andere Punkte wurden in der Diskussion angeschnitten, zu denen der Referent Rede und Antwort zu stehen hatte. Bei allem Schwung der Diskussion spürte man doch durch alles hindurch das Bemühen, zu einer richtigen Einschätzung der Dinge aus christlicher Verantwortung zu kommen. So gesehen, war der Abend ein Erfolg.

In Ergänzung eines von der NGZ bereits in der Ausgabe vom 18. Oktober gebrachten Berichtes über die Baulitigkeit in unserer Stadt von Beig. Arns lassen wir noch folgende Ausführung der Stadtverwaltung folgen:

„Der Bericht wäre nicht vollständig, wenn die Zahlen fehlten, die für den Wiederaufbau des Rathauses und vor allen Dingen die Zusammenlegung der Dienststellen im Rathaus erforderlich waren bzw. erforderlich sein werden. Durch die Kriegseingriffe und Kriegsfolgen waren das Rathaus und die sonstigen Verwaltungsgebäude zerstört, so daß die Verwaltung in provisorischen Gebäuden untergebracht war. Diese 16 Gebäude sind inzwischen von der Verwaltung geräumt und größtenteils für Wohnzwecke wieder zur Verfügung gestellt worden. Dieses Ziel wurde mit einem Kostenaufwand von rund 1,5 Millionen DM erreicht. Ein großer Teil dieser Mittel wurde in der Form von zweckgebundenen Geldern zur Kriegsschadensbeseitigung an gemeindlichen Grundvermögen durch Landeszuweisungen bereitgestellt. Ein durch Landeszuweisungen bereitgestelltes Mittel in den nächsten 3 Jahren noch erforderlich sein, um den Wiederaufbau zu vollenden und für die Stadt Neuss wieder ein Rathaus zu erstellen, welches in seinen edlen Formen den Selbsthaltungswillen der Bevölkerung einer wirtschaftlich gesunden und regen Stadt auch nach außen hin ausdrückt.“

Kirchliche Nachrichten

Allerheiligen — Reformationstest — Allerheiligen — Beginn der Mission

St. Quirin. Mittw. 8.30 Messe (alle Kinder). 10 Uhr Marienberg Pred. (6. Schuljahr bis 15. Jahr). 16 Uhr Marienberg (3. bis 5. Schulj.). — Allerheiligen: Messen wie Sonntag. Christenlehre i. Münster 14 Uhr (6. Schulj.) bis 15. Jahr, 15 Uhr (3. bis 5. Schulj.) 15 Uhr Requiem i. d. Toten des Krieges. — Allerheiligen: Messen v. 6 bis 9 Uhr. 9 Uhr Requiem i. d. Verst. d. Pfarre. 18 Uhr Andacht.

St. Marien. Mittw. 7.45 Uhr Messe u. Pred. (6. Schulj.). 10 Uhr Pred. 4. u. 5. Schulj. i. Marienhaus. 16 Uhr Pred. 4. u. 5. Schulj. i. Marienhaus. 17 Uhr 6.—8. Schulj. i. Kirche. — Allerheiligen: Messen wie sonntags. 18 Uhr Abendmesse. 9 Uhr Requiem i. d. Verst. v. Marienhaus. 14 Uhr Pred. (4. u. 5. Schulj.). 15 Uhr Requiem i. d. Verst. d. Pfarre. — Allerheiligen: ab 6 Uhr halbst. Messe. 8.45 Uhr Requiem i. d. Verst. d. Pfarre. 18 Uhr Andacht.

St. Barbara. Mittw. 7.30 Uhr Messe u. Pred. (6. Schulj.). 9 Uhr (3.—5. Schulj.). 15 Uhr Pred. (6.—8. Schulj.). 16 Uhr Pred. (3.—5. Schulj.). — Allerheiligen: Messen 7.30, 8.30 Kinder, 9.30 Uhr. 15 u. 16 Uhr Pred. 20 Uhr Requiem i. d. Toten der Pfarre. — Allerheiligen: Messen: 5.30, 6.30, 7.30 Uhr.

St. Elisabeth. Mittw. 6.30 Uhr Messe f. Gef. u. Verm. 8 Uhr f. a. Kinder. 15 Uhr Pred. f. a. Kinder. 18 Uhr Beichte. 18 Uhr Rosenkranz. — Allerheiligen: Messen: 6.30, 7.30, 9 Uhr Kinder, 10 Uhr Hochamt. 15 Uhr Pred. i. Kinder. 18 Uhr Andacht. — Allerheiligen: Messen: 6.30, 7.30, 8.30, 9 Uhr Requiem.

St. Konrad. Mittw. 8 Uhr Messe u. Pr. Oberstufe. 10 Uhr Unterstufe. 15 Uhr Pred. Unterstufe. 16 Uhr Oberstufe. 17 Uhr Beichte. 18 Uhr Rosenkranz. — Allerheiligen: Messen wie sonntags. 14.30 Uhr Totenfeier a. d. Klosterfriedhof. 18 Uhr Andacht. 15 Uhr Unterstufe. 16 Uhr Oberstufe. Predigt. — Allerheiligen: 5.30—8 Uhr Messen. 8 Uhr Requiem. 9 Uhr Messe Oberstufe. 11 Uhr Unterstufe.

Evangelische Gemeinde Neuss. Reformationstest: Christuskirche: 9.30 Uhr Pfr. Fernau, Glenn: 15 Uhr Pfr. Fernau, Erlöserkirche: 10.30 Uhr St. Ralf, Heiligerhof, Gräfrath: 10 Uhr St. Ralf, Udesheim: 8.30 Uhr Pfr. Koller, Grimlinghausen: 10 Uhr Pfr. Koller, Rosellen: 8.30 Uhr Pfr. Peter, Noll: 10 Uhr Pfr. Peter, Gohr: 8 Uhr Pfr. Schmidt, Delrath: 9.30 Uhr Pfr. Schmidt, Nievenheim: 8 Uhr Pfr. Meine, Knechtsteden: 9.30 Uhr Pfr. Meine, Straberg: 11 Uhr Pfr. Meine, Büttgen-Vorst: 9 Uhr Miss. Jung, Büttgen: 9.30 Miss. Jung, Kleinbroich: 11 Uhr Miss. Jung, Holzbüttgen: 8.30 Uhr Pfr. Fernau, Kaarst: 10 Uhr Pfr. Bredo.

Thren Vorteil begreifen, heißt: zugreifen!

4. Die zukünftige Winterkleidung! — (Vorrätig für 6-14 Jahre)
Skihose, hervorragende Qualität, für 8 Jahre nur **17.50**
Modische Popeline-Randjacke mit buntem Planellet, für 8 Jahre nur **24.75**

5. Strapazierfähiger Knabenmantel mit Rundgurt, ganz gefüttert, für 6-14 Jahre nur **39.75**

6. Schottenkleid mit weißem Pikeekragen und Faltenrock, schwere Qualität, vorrätig in Länge 60—100 cm. Länge 75 cm nur **14.75**

7. Modischer Mädchenmantel mit Samtkragen, Importware, ganz gefüttert, vorrätig in Länge 60-100 cm. Länge 75 cm nur **49.75**

Wir empfehlen ferner:
Strickanzug in vorzüglicher Qualität, Jacquardmuster, vorrätig für 2-5 Jahre. Für 2 Jahre nur **17.50**
Modischen Trainingsanzug, zweifarbig in marine und braun. Für 2 Jahre nur **8.75**
Trainingshose für 2 Jahre nur **3.95**

1. Reizender Hängerchen mit bunter Stickerei und weißem Pikeekragen, vorrätig in Länge 45—55 cm. Länge 45 cm. nur **9.75**

2. Mädchenmantel, Importware, reine Wolle, ganz gefüttert, vorrätig in Länge 60-100 cm. Länge 75 cm nur **39.75**

3. Entzückender Kleinkindermantel, Importware, ganz gefüttert, vorrätig in Länge 45—55 cm. nur **27.50**

Nachdruck verboten

Gehen Sie zu

C&A

BRENNINKMEYER

438

DUSSELDORF · SCHADOWSTRASSE 79

DUSSELDORF · BERLIN-CHARLOTTENBURG · BERLIN-NEUKÖLLN · BOCHUM · BREMEN · DORTMUND · DUISBURG · ESSEN · FRANKFURT A.M. · HAMBURG · HAMBURG-ALTONA · HAMBURG-BARNBECK · HANNOVER · KÖLN · W.-BARMEN · W.-ELBERFELD

